



DER ROBUSTE QUALITÄTSWEIZEN

PATRAS ist der vermarktungssichere A-Weizen mit dem entscheidendem Mehr an Eiweiß! Seine hohen Qualitätseigenschaften und Kornerträge bringen Sicherheit, auch unter schwierigen Anbaubedingungen. Zusätzlich verfügt er über die Top-Kombination aus mittelfrüher Reife, guter Winterhärte und ausgewogener Gesundheit. Nicht umsonst ist PATRAS eine der beliebtesten Sorten in Deutschland!

VORTEILE VON PATRAS

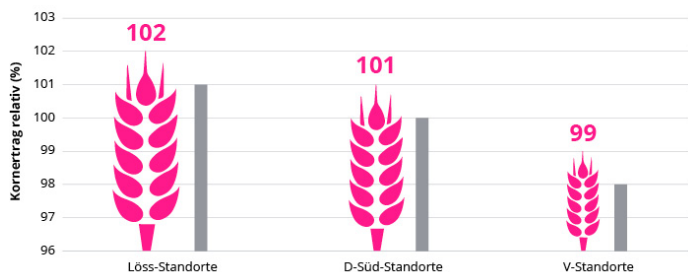
- Mit dem entscheidendem Mehr an Eiweiß
- Konstant hohe Rohproteingehalte
- Mehrjährig hohe und stabile Erträge
- Robuste Sorte mit herausragender Winterhärte
- Gute Fusariumresistenz und geringe DON-Gehalte
- Gute Druschfähigkeit und günstige Abreife
- Hohe Saatzeitflexibilität und breite Standorteignung - ein absoluter Allrounder!
- Auch als Stoppelweizen geeignet

BESCHREIBENDE SORTENEIGENSCHAFTEN

Qualität	A
Ertragstyp	Einzelährentyp
Reife	mittel
Bestandesdichte	niedrig-mittel
Kornzahl/Ähre	niedrig-mittel
TKM	hoch
Wuchshöhe	kurz-mittel
Standfestigkeit	mittel
Kornertrag	mittel-hoch

ERGEBNISSE AUS DER PRAXIS

PATRAS – IM ERTRAG STETS EINEN SCHRITT VORAUSS



■ PATRAS ■ Vergleichssorte

Quelle: LSV Winterweizen 2019 SN, ST, TH, BB. Behandelt, einjährig. Im Vergleich zur anbaustärksten Weizensorte Deutschlands (Kieffmann 2020).

PATRAS – DER WEIZEN MIT DEM MEHR AN EIWEISS



Quelle: LfL Bayern 2019, LSV Winterweizen Qualitätsuntersuchungen, Mehrjährig (2017–2019). Im Vergleich zu allen A-Sorten mit Vermehrungsflächen > 1.500 ha (BSL 2019).

Alle Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Die dargestellten Daten und Grafiken geben Erkenntnisse wieder, die im Rahmen von Landessortenversuchen, Wertprüfungen und eigenen Versuchen gewonnen wurden. Selbst bei größter Sorgfalt können wir nicht garantieren, dass diese Ergebnisse unter allen Praxisbedingungen wiederholbar sind. Sie können daher nur als Entscheidungshilfen dienen.

PROFITIPPS FÜR IHREN ERFOLG MIT PATRAS

Produktionsziel A-Weizen mit hohem Kornertrag bei sehr guten Qualitätseigenschaften für höchste Vermarktungssicherheit.

Ertragstyp Einzelährentyp.

Standorteignung Für alle Standorte und Vorfrüchte bestens geeignet.

Saatzeit Hohe Saatzeitflexibilität, insbesondere auch für frühe Saattermine.

Aussaatzstärke

Saatzeitpunkt	Saatstärke
Früh	240-280 Kö/m ²
Normal	300-350 Kö/m ²
Spät	380-450 Kö/m ²

Keine Dünnsaaten! Auf Standorten mit sicherer Wasserversorgung Saatstärke um 10-15 % erhöhen, reagiert sehr positiv auf erhöhte Saatstärken. Geringere Saatstärken bei günstigen Bodenbedingungen und auf Trockenstandorten. Höhere Saatstärken bei ungünstigen Standortbedingungen und Tonböden.

Bestandsdichte Niedrige Ertragserwartung: 400-480 Ähren/m²; mittlere Ertragserwartung: 500-520 Ähren/m²; hohe Ertragserwartung: 550-600 Ähren/m².

Düngung

Zeitpunkt	EC-Stadium	Düngung
Bestockung	13-25	70-80 kg N/ha
Schossen	30-32	50-60 kg N/ha
Spätdüngung	37-39	40 kg N/ha
	45-55	50 kg N/ha

Die Gaben sollten an Bodenvorräte, Standort, Bestandesentwicklung und Ertragsziel angepasst werden. Früh und höher andüngen, um Bestandesdichte zu fördern, bei dünnen Beständen schnellwirkende Nitratdünger verwenden.

Wachstumsregler

Ertragserwartung	EC-Stadium	Aufwandmenge
	25-29	1,0-1,5 l/ha CCC
Hohe Ertragserwartung	31-32	0,3-0,4 l/ha Moddus
Geringe Ertragserwartung	25-29	1,0-1,5 l/ha CCC

Je nach Bestandesentwicklung, Standort und Witterung. Mittlere Standfestigkeit, mittlerer bis höherer Wachstumsreglerbedarf. Bei dichten Beständen Standfestigkeit gut absichern.

Pflanzenschutz

Pflanzenschutzwarndienst beachten! CTU (Chlortoluron)-verträglich. Gute Blatt- und Ährengesundheits, geringe bis mittlere PSM-Intensität. Braunrost und Blattseptoria bei starkem Befallsdruck beachten. Bei Stoppelweizen höhere Anfälligkeit für Halmbruch beachten.

Sortenprofil

Niedrige-mittlere Bestandesdichte, niedrige-mittlere Kornzahl/Ähre und hohe TKM. Tagneutraler Typ mit mittlerem Vernalisationsanspruch.

Alle Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Die dargestellten Daten und Grafiken geben Erkenntnisse wieder, die im Rahmen von Landessortenversuchen, Wertprüfungen und eigenen Versuchen gewonnen wurden. Selbst bei größter Sorgfalt können wir nicht garantieren, dass diese Ergebnisse unter allen Praxisbedingungen wiederholbar sind. Sie können daher nur als Entscheidungshilfen dienen.